

Stefan Wulf

Der Psychiater Albrecht Langelüddeke (1889–1977)

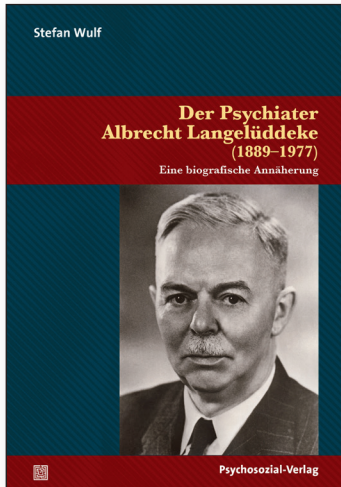
Eine biografische Annäherung

Mit einem Grußwort von Andreas Jürgens und einem Vorwort von Heinz-Peter Schmiedebach

116 Seiten · Broschur · 16,90 € (D) · 17,40 € (A)

ISBN 978-3-8379-3131-0 · ISBN E-Book 978-3-8379-7810-0

Buchreihe: Forschung Psychosozial



Albrecht Langelüddeke war während des »Dritten Reichs« einer der maßgebenden Psychiater im Regierungsbezirk Kassel (Hessen-Nassau). Nach 1945 erlangte er Bedeutung durch sein viel gelesenes Handbuch *Gerichtliche Psychiatrie*, den sogenannten »Langelüddeke«, der bis 1976 in vier Auflagen erschien. Stefan Wulf nimmt erstmals die gesamte Laufbahn Langelüddekes in den Blick.

Die Laufbahn des Psychiaters Albrecht Langelüddeke umfasste mehr als fünf Jahrzehnte. Langelüddeke war Kliniker, Anstaltsdirektor und Hochschullehrer, gefragter Gerichtsgutachter und anerkannter Experte auf dem Gebiet der forensischen Psychiatrie. Er arbeitete unter den Bedingungen von drei politischen Systemen, der Weimarer Republik, dem »Dritten Reich« und der frühen Bundesrepublik. Sein Wirken als Psychiater in Hamburg und in Hessen (Marburg, Haina) verweist auf vielfältige Fragen der klinischen und gutachterlichen Praxis sowie der ärztlichen Ethik.

Stefan Wulf widmet sich in seiner biografischen Untersuchung den wichtigsten Ereignissen und Tätigkeitsschwerpunkten in der Karriere des Psychiaters, diskutiert kritisch seine Rolle im Nationalsozialismus und nähert sich über den psychiatrischen Fachterminus der »Psychopathie« besonderen Facetten seines Denkens und Handelns.



Stefan Wulf, Dr. phil., ist ein in Berlin lebender Historiker. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Geschichte der Psychiatrie, des Hamburger Tropeninstituts sowie der Rolle der Medizin in der deutschen auswärtigen Kulturpolitik vor 1945. Von 2006 bis 2020 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf).